

# Wettlauf der Argumente ist eröffnet

Jetzt gibt es auch eine Bürgerbewegung für die Schlossbergtreppe / »Gegen das Diktat der Nützlichkeit«

Von Roland Buckenmaier

**Nagold. Nagold hat ein weiteres Alleinstellungsmerkmal: Welche Stadt kann schon zwei Bürgerbewegungen zu ein und demselben umstrittenen Bauwerk vorweisen? Der Wettlauf um die besseren Argumente für oder gegen die Schlossbergtreppe ist eröffnet.**

Keine acht Tage sind ins Land gegangen, als der Protest gegen den geplanten Bau dieser Treppe mit ihren 600 Stufen auf Nagolds Hausberg eine neue Dimension annahm. Ein Aktionsbündnis von Nagolder Bürgern startete eine Unterschriftenaktion, um das rund 300 000 Euro teure Projekt im Zuge der Landesgartenschau durch einen Bürgerentscheid doch noch zu stoppen.

Seit gestern liegt zum selben Thema eine zweite Unterschriftenliste aus – mit dem entscheidenden Unterschied: Wer auf dieser Liste unterschreibt, signalisiert seine Bereitschaft, sich für die Treppe einzusetzen und der Stadt bei diesem Projekt auch finanziell unter die Arme zu greifen. Hans und Monika Monauni, Eckhart Kern und Klaus Schnepf, die hinter dieser Initiative stehen, haben dabei die »Bürgertreppe« im Sinn, wie sie von Oberbürgermeister Jürgen Großmann schon vor Wochen ins Spiel gebracht wurde.

**»Jeder Fluss wird in Vergessenheit geraten, aber die Treppe nicht«**

Jede Treppenstufe soll ihren Vorstellungen nach über Spenden aus der Bürgerschaft finanziert werden. Wenn dieses Geld dann zweckgebunden eingesetzt wird – das haben sie bereits vom Fachmann überprüfen lassen – können diese Spenden an die Stadt auch steuerlich abgesetzt werden.

Den Befürwortern geht's aber nicht nur ums Geld, son-



Sie setzen sich für den Bau der Treppe ein (von unten): Eckhart Kern, Monika Monauni, Klaus Schnepf und Hans Monauni  
Foto: Buckenmaier

dern genauso um die Ökologie, wissend, dass die Umweltaspekte in der Argumentationskette die »stärksten und auch die emotional am stärksten belegten« sind, wie es Eckhart Kern formuliert: »Uns ist

genauso daran gelegen, dass der Schlossberg in seiner Naturvielfalt erhalten bleibt und in seiner ökologischen Breite sogar verbessert werden kann.« Freilich müssten für diese Treppe Bäume fallen.

»Aber das macht doch keine zwei Prozent der gesamten Fläche aus«, argumentiert Hans Monauni. Durch den Rückbau des bestehenden Wegenetzes zur Hohennagold würde zudem ein ökologi-

scher Ausgleich geschaffen.

Aber wer geht die 600 Stufen überhaupt hoch? Welchen Nutzen hat die Treppe also? Diese Fragen beantwortet die Gruppe mit den Worten des deutschen Nationaldichters. Schiller sprach sich »gegen das Diktat der Nützlichkeit« aus. Der Nutzen, sagt Eckhart Kern, könne also nicht alleinige Entscheidungsgrundlage sein. Fragen der Ästhetik und des Schönheitsanspruchs dürften dabei nicht in den Hintergrund geraten – »wie bei Kunst am Bau« eben.

Die Dynamik in dieser breit angelegten Diskussion berge auch eine ganz neue Dimension für diese Treppe, glaubt der Unternehmer Klaus Schnepf: »Von der Gartenschau wird nur diese Treppe übrig bleiben. Jede Begrädigung, jeder Fluss wird in Vergessenheit geraten, aber diese Treppe nicht. Das ist das Alleinstellungsmerkmal.«

Auch historisch gesehen macht für Eckhart Kern, einer der Aktivposten im Nagolder Geschichtsverein, die »Diretissima« vom Keltengrab über das keltische Dorf hinauf auf die einst keltische Burg Sinn: »Das passt doch wunderbar zum historischen Bezug: Eine Achse, die diese drei Punkte miteinander verbindet. Das hat der Planer doch so gewollt.«

Eines ist dieser neuen Bewegung besonders wichtig: ein sachlicher Austausch von Argumenten bar aller emotionalen Aggressivität. »Ich habe Verständnis für die anderen Argumente«, sagt Kern offen, »aber wenn man alles sorgfältig abwägt, muss man den Mut zu diesem Schritt haben.«

Und Treppenlaufen sind die Nagolder ja eigentlich gewohnt, wie Monika Monauni in Erinnerung ruft: Die 243 Stufen vom »Kuhloch«, also von der Unterführung beim Schlachthaus, hinauf zum Badwaldweg, läuft sie heute noch regelmäßig. Mit Blick auf die Schlossbergtreppe ist sie überzeugt: »Auch dort werden wir hinaufgehen.«

## WEITERE INFORMATIONEN:

► Die Unterschriftenliste pro Schlossbergtreppe liegt im Nagolder Rathauscafé aus.